

SCHNELLE HILFE

Polizei: 110
Notruf: 112 (Feuerwehr, Rettungsdienst, Wasserrettung)
Krankentransport: DRK 19222, Malteser 8104-0
Gift-Notruf: 0761/19240
➤ Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
➤ Zahnärztlicher Notdienst: 01803/2225525
➤ Apotheken-Notdienst: Konstanz:
 Bis Do 8.30 Uhr; Schwanen-Apotheke Dettingen; Allensbacher Straße 3; 07533/97040
 Bis Do 8.30 Uhr; Bodan-Apotheke Petershausen; Alter Wall 11; 07531/65405
 Do 8.30-Fr 8.30 Uhr; Mohren-Apotheke; Wessenbergstr. 11; 07531/25288
Telefon-Seelsorge: 0800/1110111 (Erwachsene); 0800/1110333 (Kinder)
Frauenhaus Konstanz: 07531/15728
Gewalt gegen Frauen: 0800/0116016
Anonyme Alkoholiker (AA) für die Region: 0171/4108711
Pflegestützpunkt LRA Konstanz: 07531/800-2608
Tierschutzheim Konstanz: 07531/79547
Ambulante Tierrettung: 0160/5187715

JUBILARE

KONSTANZ
Bruno Hermann, 90 Jahre;
Halice Kokal, 90 Jahre;
Gisela Kolb, 85 Jahre;
Maria Stolz, 80 Jahre;
Loretta Pegatilli Semeraro, 80 Jahre;
Christel Ziegler, 80 Jahre

Die Angaben zu den Jubilaren erhalten wir von den Meldebehörden der Gemeinden. Die Veröffentlichung erfolgt im allgemeinen Interesse. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, können Sie gemäß Bundesmeldegesetz der Übermittlung der Daten direkt bei Ihrer Gemeindeverwaltung widersprechen.

NOTIZEN

KONSTANZ
Anonyme Alkoholiker (AA). Offene 12-Schritte-Gruppe für Betroffene und Interessierte, immer donnerstags von 20 bis 21 Uhr, im AWO-Treffpunkt Konstanz, Chérisystraße 13 (aainkonstanz@gmail.com)

Hospizverein Konstanz. Damit Trauernde auf ihrem Weg nicht alleine sind, bietet der Hospizverein Konstanz am Donnerstag, 2. September um 18 Uhr ein sogenanntes Ge(h)spräch an. Treffpunkt ist der Parkstift Rosenau, Eichhornstraße 56, Konstanz.

Frauengemeinschaft St. Martin, Konstanz-Wollmatten: Einladung zum Gottesdienst heute Abend um 18 Uhr in der St. Martinskirche.



Rund 1000 Besucher pro Veranstaltung durften bei der Sommerwiese-Reihe ins Bodensee-Stadion. Weil das Stadion so groß ist, wirkt die Besucherzahl hier nicht so groß. BILDER: AURELIA SCHERRER

Sommerwiese soll Zukunft haben

- Veranstaltungsreihe lockt rund 10.000 Besucher
- Veranstalter erzielen wohl keinen Gewinn
- Trotzdem hoffen sie auf eine Wiederholung



VON AURELIA SCHERRER
 konstanz.redaktion@suedkurier.de

Konstanz – Die Veranstaltungsreihe mit dem Namen Konstanzer Sommerwiese ist beendet. Die Veranstalter hingegen haben noch Arbeit vor sich, schließlich müssen noch einige Rechnungen bezahlt werden. Die vorläufige Bilanz: „Wir hatten fast 10.000 Besucher bei insgesamt 15 öffentlichen Veranstaltungen“, so Jürgen Nägele, der gemeinsam mit Christian Widmann und Kay Brüggemann zum zweiten Mal die Veranstaltung im Bodensee-Stadion ausgerichtet hat.

Noch habe er nicht alle Rechnungen erhalten, aber Nägele geht davon aus, dass das Großprojekt, für das er etwa 200.000 Euro veranschlagt hat, mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden kann. Auch wenn das Trio damit keinen wirtschaftlichen Erfolg erzielen konnte, so setzen sie alles daran, die Sommerwiese in die Zukunft zu führen. „Ich habe schon beim Amt für Bildung und Sport wegen eines Termins im Jahr 2022 im Stadion angefragt“, so Nägele.

Warum stecken die drei Veranstalter viel Zeit und Arbeit in ein Projekt, das sich letztlich nicht in klingender Münze auszahlt? „Ein gesundes Maß an Idealismus gehört dazu“, meint Jürgen Nägele. Mit einer großen Portion Realismus in Zeiten der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen ergänzt er: „Wenn man eine Firma hat, kann man nicht ein Jahr lang nichts tun, sonst hat man keine Firma mehr. Und es geht darum, eine Perspektive zu bieten. Außerdem will man ja etwas bewegen.“ Ohne Unterstützung, das steht außer Frage, hätten die Organisatoren die Veranstaltungsreihe nicht realisieren können. „Es ging nur, weil wir im Rahmen von Neustart Kultur gefördert wurden, Sponsoren hatten, das Stadion zu einem reduzier-



Die Veranstaltungsreihe Konstanzer Sommerwiese ist vorüber und Mitorganisator Jürgen Nägele ist mit den Abrechnungen beschäftigt. Mit Gewinnen rechnet er nicht.

Das Festival

Bereits im ersten Pandemiejahr 2020 haben sich J&C-Geschäftsführer Christian Widmann, Geschäftsführer von Bonanza-Events, Kay Brüggemann, und Blechnerei-Geschäftsführer Jürgen Nägele zusammengetan und das Festival Konstanzer Sommerwiese im Bodensee-Stadion aus der Taufe gehoben. Zur zweiten Auflage in diesem Jahr zählten die Veranstalter etwa 10.000 Besucher bei 15 öffentlichen Veranstaltungen. Darüber hinaus gab es

zwei nichtöffentliche Veranstaltungen, wie Jürgen Nägele berichtet: „Die Humboldt-Abifeier fand bei uns statt und der Klinik-Verband hat eine Filmpremiere gemacht“, erzählt er. „Die Welt steht still“ ist der Titel des Films, der während der Corona-Pandemie unter Beteiligung des Gesundheitsverbands Landkreis Konstanz gedreht wurde und im Herbst im Rahmen der Sommerwiese ausgestrahlt wird. Wer Ideen für das Sommerwiese-Programm 2022 hat oder sich aktiv einbringen möchte, kann sich direkt an die Veranstalter wenden per E-Mail an: info@dieblechnerei.de (as)

ten Preis bekamen und die Lieferanten uns mit den Konditionen entgegengekommen sind“, erläutert Jürgen Nägele.

Gleichwohl spricht er von einem Erfolg. Denn das Format, das Kulturveranstaltungen unterschiedlichster Genres – vom philharmonischen Konzert bis Open-Air-Kino – unter einer Marke vereint, „wurde von den Besuchern gut angenommen“, sagt Jürgen Nägele. Was ihn besonders freut: „Es gab nicht ein einziges Mal Ärger auf dem Platz. Keine Schuberei, keine Rangelei, gar nichts. Das kenne ich auch anders“, sagt er aus Erfahrung. Als möglichen Grund für das friedliche Verhalten nennt er die große Freifläche und die den Corona-Auflagen geschuldeten Abstandsregelungen. Wenn es eng werde, dann sei eher Ärger vorprogrammiert.

Auch die Bühnenakteure selbst hätten großes Interesse, dass die Sommerwiese sich fest im Veranstaltungskalender etabliert. „Wir wurden schon von vielen Seiten gefragt und die Vereine sind bereits mit weiteren Ideen an uns herangetreten“, sagt Jürgen Nägele. Insa Pijanka, Intendantin der Südwestdeutschen Philharmonie, hatte überdies die Reihe im Rahmen eines Sommerwiese-Konzerts öffentlich laudiert. Das freut die Veranstalter natürlich, denn die Philharmonie ist ein wertvoller Bestandteil ihres Konzepts. Mit der Operngala im vergangenen Jahr, dem Gemeinschaftskonzert mit der Musikschule Konstanz und mit dem 80er-Abend vor wenigen Wochen ist das Profiorchester auf gute Resonanz gestoßen. „Unsere Philharmonie im Stadion: Das macht einfach Spaß“, bekun-

det Jürgen Nägele. Zum einen kämen auch Klassik-Begeisterte, zum anderen würden auch Nicht-Philharmonie-Besucher angesprochen. „Ich kenne einige, die mit Klassik-Orchestern nichts anfangen können, aber auf das 80er-Format angesprochen sind und begeistert waren“, sagt Nägele.

Viele Ideen für künftige Formate

Für das Veranstalter-Trio steht fest: Sie wollen das Sommerwiese-Format etablieren. Allerdings: „Das hängt davon ab, wo die Stadt mitzieht und wie die Rahmenbedingungen sind“, gibt Jürgen Nägele zu bedenken. Denn: „Es geht nur gemeinsam, wenn man es dauerhaft beibehalten will“, so Nägele weiter. Die Terminfrage hat er aber schon gestellt und die Ideenschmiede von Jürgen Nägele, Kay Brüggemann und Daniel Widmann läuft auf Hochtouren.

Allerdings hänge die Gestaltung des Programms vom Zeitraum der Veranstaltung ab, erklärt Jürgen Nägele. „Es kommt darauf an, ob wir zweimal vier Tage oder insgesamt vier Wochen zur Verfügung haben werden.“ Denn Generalproben, wie beispielsweise von der Philharmonie, müssten ebenfalls in diese Zeiträume auf dem Platz einkalkuliert werden.

Er persönlich würde sich für die Veranstaltungsreihe einen längeren Zeitraum wünschen. Und er könnte sich zusätzlich auch eine Theateraufführung gut im Stadion vorstellen. „Ein Freilufttheater hat immer etwas“, findet er. Eine Laiendarstelleraufführung wäre beispielsweise denkbar. Aber auch mit Karin Becker, Intendantin des Konstanzer Stadttheaters, will er noch Kontakt aufnehmen. Zum einen will er keine Konkurrenz zum Freilufttheater auf dem Münsterplatz aufbauen, zum anderen, glaubt er, hätte vielleicht das Theater Lust, sich bei der Sommerwiese mit einer ausgefallenen Idee einzubringen. „Auch Musical und Tanz, aber auch Blasmusik – wir haben viele tolle Kapellen hier im Umkreis – kann ich mir gut vorstellen. Ich bin grundsätzlich offen. Aber es muss spannend sein und zu Konstanz passen“, sagt Jürgen Nägele. Sein Grundsatz: „Wichtig ist ein schlüssiges Gesamtkonzept, wo jeder etwas nach seinem Geschmack findet, aber nicht ins Beliebig abdriftet. Das ist ein Spagat.“



Das Industriegebiet von oben: Links ist das Quartier Unterlohn zu sehen, rechts davon das Oberlohn. BILD: LUKAS ONDREKA

Wie weniger Energie verbraucht wird

Das Industriegebiet soll klimafreundlicher werden. Zwei Planungsbüros erarbeiten dafür bis Ende des Jahres Konzept

Konstanz (pm/jem) Das Industriegebiet soll grüner werden. Das geht aus einer Mitteilung der Stadtverwaltung hervor. Darin heißt es: man wolle bis Ende des Jahres ein Quartierskonzept für das rund 220 Hektar große Areal erstellen. Dafür wollen externe Fachplanungsbüros, das Amt für Stadtplanung und Umwelt sowie die Wirtschaftsförderung und die Stadtwerke zusammenarbeiten. Ziel des Konzeptes ist es, herauszufinden, wo Energie gespart werden kann. Weiterhin wolle man aufzeigen, wo dort der Einsatz von erneuerbaren Energien möglich ist.

Um auch Anwohner und die ansässigen Unternehmen mit einzubeziehen, wird es im Oktober eine sogenannte Zukunftswerkstatt geben. In dieser soll das Projekt vorgestellt und so die Akzeptanz für die Entwicklung erhöht werden. Gemeinsam wolle man dann Umsetzungsempfehlungen erarbeiten, so die Mitteilung. Im Rahmen des Förderprogramms „Energetische Stadtsanierung“ sei bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ein Zuschussantrag gestellt worden. Nach einer öffentlichen Ausschreibung habe man die Firmen Tilia und Averdung Ingenieure und Berater sowie das dazugehörige Hamburg-Institut gewinnen können. Sie sind auf nachhaltige Energieversorgung spezialisiert und erarbeiten jetzt ein entsprechendes energetisches Quartierskonzept. Konkret heißt das:

Die beiden Fachbüros werden bis Ende Dezember detaillierte Handlungsempfehlungen in Sachen Energiesparen für das Industriegebiet erstellen.

Dazu werden in einem ersten Schritt sowohl der Energieverbrauch als auch die potenziellen Sparquellen untersucht. Das Konzept soll sich im Schwerpunkt an die Areale Unterlohn und Grubwiesen richten. Erste Ideen für eine nachhaltige Entwicklung des Areals haben die beiden Büros bereits: beispielsweise könne industrielle Abwärme oder Großwärmepumpen in Kombination mit der Abwasserwärme des Klärwerks genutzt werden. Zurück geht die Idee für die Erarbeitung des sogenannten „Integrierten energetischen Quartierskonzeptes“ auf den Energieutzungsplan. Dieser wurde 2018 vom Gemeinderat verabschiedet.